

SAMSTAG

▲23° ▼8°

Überaus sonnig,
kaum eine Wolke.

0%

SONNTAG

▲22° ▼8°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

20%

MONTAG

▲23° ▼9°

Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.

10%



Gewerbezone in Tschars wird vergrößert

KASTELBELL-TSCHARS (ehr). In der jüngsten Gemeinderatssitzung in Kastelbell-Tschars wurde ein Beitrag von 326.000 Euro vom Amt für Bergwirtschaft für das ländliche Wegenetz in den Hausaltsvoranschlag 2023 aufgenommen. Die Höfezufahrt am Trumberg wird erneuert. Mit einem Teil des frei verfügbaren Verwaltungsüberschusses in Höhe von 990.997 Euro wird der Mehrzwecksaal in Galsaum umgebaut. Zustimmung gab es im Rat auch für die Umwidmung von 7000 Quadratmeter Wald in Landwirtschaftsgebiet in Tschars. Es wird zudem ein Kastanienhain als geschützter Landschaftsteil eingetragen. Rund 3500 Quadratmeter Landwirtschaftsgebiet und 4280 Quadratmeter Wohnbauzone B3 werden in Tschars mit einer Bauleitplanänderung in Gewerbegebiet D1 mit Durchführungplan umgewidmet. Die Gewerbezone werde vergrößert, weil Betriebe erweitern möchten, erklärt Bürgermeister **Gustav Tappeiner** (im Bild).

Guten Journalismus fördern

FEIER: Vergabe des Gabriel-Grüner-Stipendiums 2023 und des Gabriel-Grüner-Schülerpreises 2023 für Reportagen im Kulturhaus in Mals

MALS. Am Donnerstagabend wurde zum 24. Mal das Gabriel-Grüner-Stipendium vergeben. Im Anschluss daran wurde 4 Oberschülerinnen der Gabriel-Grüner-Schülerpreis für Reportagen verliehen.

Nora Belghaus und Helena Lea Manhartsberger beeindruckten mit ihrem Exposé Peter Grüner, Jurymitglied und Bruder des verstorbenen Journalisten Gabriel Grüner. Der Malser Reporter für das Magazin „Stern“ wurde 1999 bei Recherchen in Mazedonien getötet.

Der Vorschlag der beiden jungen Frauen mit dem Titel „Unter der Erde die Wahrheit“ konnte unter 21 Exposés überzeugen. Sie gewannen das Preisgeld von 6000 Euro und können damit ihre geplante Reportage umsetzen.



„Nora recherchiert sehr gründlich und bietet wichtige Hintergrundinformationen“, lobte **Peter Grüner** (im Bild). Helena Lea Manhartsberger bewahre mit ihren sensiblen Fotografien die Menschenwürde, einige ihrer



Mit dem Vorschlag ihrer Reportage gewannen die Fotografin Helena Lea Manhartsberger (links) und die Journalistin Nora Belghaus das Gabriel-Grüner-Stipendium. Übergeben wurde es von Peter Grüner (rechts).

Bilder seien wie Gemälde. „Unter der Erde die Wahrheit“ werde sich mit dem Schicksal von Menschen in Mittelamerika befassen, die während ihrer Migration verschwinden, sagte Grüner. Dabei konzentrieren sich die Stipendiatinnen auf Anthropologie und Forensik. Sie beschlossen, sich mit Migration in Mexiko zu beschäftigen, da „Migration zurzeit eine große Rolle spielt und Mexiko im deutschen Raum wenig Aufmerksamkeit bekommt“, erklärte Helena Lea Manhartsberger.

Bereits im vergangenen Jahr war Nora Belghaus in Argentinien gewesen und dort auf das EAAF gestoßen, ein argentinisches Team für forensische Anthropologie, mit dem die beiden für ihre Reportage zusammenarbeiten wollen. In 2 Wochen fliegen sie nach Mexiko und die Reportage werde mit Sicherheit veröffentlicht, „möglicherweise sogar international“, ergänzte Nora Belghaus.



Die Lehrerinnen Gudula Galvan (links) und Helga Graziadei (rechts) begleiteten jeweils ihre Schülerinnen Beatrix Stricker (ab Zweite von links) und Veronika Liensberger, die genauso wie Sophia Steinegger und Leonie Rita Pichler den Schülerpreis gewonnen haben.

den Schülerpreis. Sie schrieben über das Leben der Tertiarschwester im Kloster in Brixen. „Die Schwestern dachten anfangs, dass wir dem Kloster beitreten wollen“, scherzte Beatrix Stricker. Sie seien sehr aufgeschlossen gewesen und hätten viel über sich und ihr Leben erzählt, sagte Veronika Liensberger.

Sophia Steinegger und Leonie Rita Pichler, Schülerinnen des Kunstgymnasiums Meran, gewannen ebenfalls mit ihrer Reportage „Karimas Weg in die Freiheit“ den Schülerpreis. Dabei erzählten sie die Geschichte

einer Flucht von Afghanistan nach Innsbruck, die mehrmals scheiterte, dann aber gelang. Mit ihrem Werk beeindruckten sie Walter Willenweber, den Studienkollegen von Gabriel Grüner, indem sie „nackte Informationen aus den Nachrichten einordneten und Schlüsse daraus zogen“.

Organisiert wurde die Verleihung unter anderem vom Bildungsausschuss Mals, der Marktgemeinde Mals und der Autonomen Provinz Bozen.

Alle Rechte vorbehalten



Der Finanzpolizei Schlanders (im Bild) und der Flugsektion Bozen der Finanzpolizei gelang ein wichtiger Schlag gegen die Schwarzarbeit und die Verletzung der Arbeitssicherheit.

Schwarzarbeit und Arbeitssicherheit missachtet

FINANZPOLIZEI: 11 Schwarzarbeiter, darunter 2 illegale Einwanderer, in Schlanders ausgereicht

SCHLANDERS (ehr). Die Finanzpolizei Schlanders hat in Zusammenarbeit mit der Flugsektion Bozen bei Kontrollen 16 Personen ausfindig gemacht, die unter prekären Sicherheitsbedingungen arbeiteten. 11 von ihnen waren Schwarzarbeiter, 2 davon illegale Einwanderer.

Der Flugsektion der Finanzpolizei waren bei Kontrollen in Schlanders Arbeiter aufgefallen, die auf dem Dach eines Industriegebäudes ohne Sicherheitsvorkehrungen und persönlichen Schutz arbeiteten. Sie verständigten ihre Kollegen in Schlanders, die zu einer Kontrolle ausrückten.

Als die Finanzpolizei auf der Baustelle eintraf, versuchten die Arbeiter zu fliehen, was ihnen

nicht gelang. Es stellte sich heraus, dass alle 16 Arbeiter Ausländer sind und für eine lombardische Firma arbeiten, 11 von ihnen schwarz. Der gesetzliche Vertreter der Firma und der Baustellenleiter wurden wegen Ausbeutung illegaler Einwanderer und wegen Übertretung der Sicherheitsnormen angezeigt.

Dem Unternehmer wurde eine Strafe in Höhe von 63.000 Euro ausgestellt. Die Arbeiten wurden vom Arbeitsinspektorat eingestellt, bis alle gesetzlichen vorgesehenen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden sind.

Die beiden illegalen Einwanderer werden ausgewiesen. Für alle gilt die Unschuldvermutung.

TERMINE

Schlanders: Volksanwaltschaft - Sprechstunden im Haus der Bezirksgemeinschaft, Hauptstraße 134, am Donnerstag, 12. Oktober 2023 von 14.00 bis 17.00 Uhr. Voranmeldung notwendig. Tel. 0471/946020.

STELLE GESUCHT? WWW.DOLOMITENMARKT.IT

AUFLÖSUNG

BADESEE – 1 E und S, 2 A (Havan-na), 3 DE und BA, 4 S und B

Taufers im Münstertal ist Vorreiter

DREILÄNDERTAGUNG: Bürgerbeteiligung für das Gemeindeentwicklungsprogramm – Vortrag in Schluderns

SCHLUDERN (alb). Bei der Dreiländertagung in Schluderns hielt Vrina Bussadori, Landesabteilungsleiterin für Natur, Landschaft und Raumentwicklung, kürzen einen Vortrag über das Gemeindeentwicklungsprogramm.



„Das Programm soll mit Bürgerbeteiligung entstehen, da die Bürger die Herausforderungen und Potenziale in der Gemeinde am besten kennen“, erklärte **Vrina Bussadori** (im Bild). Sie würden wissen, welche Vision sie für die



Der Schluderner Bürgermeister Heiko Hauser (von links) moderierte die Podiumsdiskussion mit Roseline Gunsch Koch, der Bürgermeisterin von Taufers im Münstertal, und Univ.Prof. Günther Botschen (rechts).

eigene Gemeinde verwirklichen wollten.

Eine der Pilotgemeinden, die das Programm für ihre Gemeinde bereits erstellt hat, ist Taufers im Münstertal. Die Bürgermeisterin dieser Gemeinde, Roseline Gunsch Koch, erklärte, wie die

Teilnahme der Bevölkerung an der Entwicklung des Programms in Taufers im Münstertal ausgesehen hat. Das Interesse an einer Beteiligung der Bevölkerung in Kleingruppen war gering. Fragebögen fanden deutlich mehr Akzeptanz. „Das Ergebnis ist

schliessendlich jedoch dasselbe geblieben“, berichtete Koch.

„Es gibt unterschiedliche Varianten, um eine Gemeinde abzubilden“, erklärte Günther Botschen, Professor an der Universität Innsbruck. Ein Bürgermeister könne Personen ansprechen, die für etwas repräsentativ seien. Eine Gemeinde könne die Bewohner aber auch mit einer öffentlichen Einladung zur Partizipation bewegen.

Koch wies darauf hin, dass der Weg zum fertigen Programm stolperig gewesen sei. Sie sagte jedoch auch, dass es sehr gute Ansätze gebe und das fertige Programm wertvoll sei. Zudem gebe es Punkte, die mit anderen Gemeinden ausgearbeitet werden könnten, beispielsweise Mobilität und Tourismus.

RÄTSEL

Detektivarbeit

Bestimmen Sie das gesuchte Wort anhand folgender Indizien:

- Vierter, sechster und letzter Buchstabe sind identisch und kommen in „Selleriesalat“ mehrfach vor. Dies trifft auch auf den fünften Buchstaben zu.
- Der zweite Buchstabe dominiert im Namen der Hauptstadt Kubas.
- Dritter und vierter Buchstabe stehen in der Reihenfolge wie im Alphabet, erster und zweiter Buchstabe hingegen in umgekehrter.
- Erster und fünfter Buchstabe finden sich in umgekehrter Reihenfolge in „Salbei“.

